

Ambulante Medizin – Evidenz auf einen Blick

Benedikt Horn

Unbestrittener Schwerpunkt der hausärztlichen Tätigkeit ist die Dienstleistung: Sprechstunde, Haus- und Heimbesuche und Notfalldienst prägen unser Bild bei der Bevölkerung nachhaltig, die Anforderungen an unser Tun (und Lassen) sind hoch.

Die Bedeutung von Lehre und Forschung in der Praxis wird dadurch nicht geschmälert, sondern noch erhöht.

Peter Tschudi war schon als Praktikant gescheit, witzig, pragmatisch und voller «feu sacré». Zusammen mit Benedict Martina und Edouard Battégay hat er eine «Elefantenrunde» von 8 Hausärzten und 30 Fachspezialisten der Uni Basel versammelt, um ein smartes Büchlein «Ambulante Medizin – Evidenz auf einen Blick» herauszugeben. Es sei dem «dienstältesten CH-FIHAM-Mitglied» erlaubt, einige Gedanken zu dieser interessanten Publikation des ersten schweizerischen Instituts für Hausarztmedizin IHAMB Basel zu äussern.

1. Ist dieses Buch notwendig? *Ja*. Wenn sich das Fach Hausarztmedizin an den CH-Universitäten als eigenständige Einheit etablieren will, sind Publikationen in

Buchform oder in hochrangigen Journals wichtig. *Ja*, wenn wir nicht die vielen von Fachspezialisten recherchierten Details mühsam selbst zusammensuchen wollen.

2. Ist evidenzbasierte Medizin überhaupt in der hausärztlichen Praxis notwendig? *Ja*, nicht nur, aber immer häufiger (u.a. unter dem Druck der Versicherer).

3. Werden praxisrelevante Themen besprochen? *Ja*, ausschliesslich.

4. Werden alle praxisrelevanten Probleme besprochen? *Nein*, dies ist weder möglich noch wünschbar. Das Buch kann und will gute Lehrbücher (oder das Internet) nicht ersetzen.

5. Erlaubt das Buch bei bestimmten Fragestellungen eine rasche Information? *Ja*. Es fehlt zwar ein Schlagwortverzeichnis, aber die Inhaltsübersicht (2/3 einer Seite) ist innert einer halben Minute überblickbar und die Themen folgen in alphabetischer Reihenfolge immer auf einer aufgeschlagenen Doppelseite. Wie bei jedem Buch, das uns rasch informieren soll, müssen wir uns ein (Regen-)Wochenende Zeit nehmen, um es kennenzulernen. Ein Buch, das man nicht kennt («Handling»), ist praktisch wertlos.

6. Werden die einzelnen Themen vollständig abgehandelt? *Nein*, dies ist auch nicht ein Ziel des Büchleins. Interessante und aktuelle Literaturhinweise helfen weiter.

7. Verbesserungsvorschläge? Mit solchen soll man ja immer zurückhaltend sein, wenn man nicht selbst den Tatbeweis vorlegt, es besser zu können. Bei der zweiten Auflage werden gewiss einige Details noch eliminiert. Ich würde das Kapitel

BNP bei «Herzinsuffizienz» (HI) integrieren. Die Feststellung, dass die «Bedside»-Diagnose der HI nur in 50% richtig sei, ist unvorsichtig formuliert: Wir erfassen nur 50%, das ist nicht das Gleiche. Bei der «Grippe» würde ich angesichts der alarmierenden Zahlen über die Nicht-Diagnose der akuten HIV-Infektion noch ergänzen, dass jede «Grippe» ausserhalb einer Epidemie und bei entsprechender Anamnese (RF!) verdächtig auf eine akute HIV-Infektion sei.

8. Geld-Rückgabe-Garantie, wenn man nichts Neues lernt? *Kaum*. Hingegen sind Sie unter diesen Umständen «bei den Leuten», wie Tschudi im (wichtigen!) Vorwort festhält. Und für diesen Preis «bei den Leuten» zu sein, ist nicht schlecht ...

9. Und die andern CH-FIHAM's, wo sind sie? Es wäre zwar typisch schweizerisch, wenn nun auch Zürich und Bern ein solches Buch kreieren würden, aber völlig unsinnige Verschwendung von personellen Ressourcen. Jede FIHAM hat ihre Schwergewichte, aber auch ihre finanziellen und politischen Probleme. Zusammen mit dem «Genfer» Buch «Alltagsbeschwerden» von Raetz/Restellini (Huber) und Etzel Gyslins Hit «Hundert wichtige Medikamente» (Infomed) verfügen wir nun über eine Trias ganz ausgezeichnete Schweizer Bücher für den «Schreibtisch».

Das Buch kann aktiv mithelfen, gute Vorsätze für 2007 zu realisieren.

Benedict Martina, Edouard Battégay,
Peter Tschudi (Hrsg.)
Ambulante Medizin.
Evidenz auf einen Blick
Basel: EMH Schweizerischer
Ärzteverlag, 2006
119 Seiten. Fr. 20.– / EUR 14.–
ISBN: 978-3-7965-2262-8

Infos und Bestellung unter
www.emh.ch.

Prof. Dr. med. Benedikt Horn
Marktgasse 66
3800 Interlaken
dr.horn@tcnet.ch